

Mit Sonne, Know-how und Willen

DIESES JAHR FEIERTE DER GEBÄUDETECHNIK-BRANCHENTREFF AN DER HTL PINKAFELD NICHT NUR SEINEN ZEHNTEN GEBURTSTAG, SONDERN AUCH SEINE BISHER HÖCHSTE TEILNEHMERZAHL. „SO VIELE WIE NOCH NIE“, SAGTE ORGANISATOR ERICH DRAXLER UND FREUTE SICH ÜBER DAS INTERESSE DER 87 SEMINARTEILNEHMER.

TEXT REDAKTION

Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft, Fachleute und Unternehmer diskutierten dieses Mal über die EU-Klimaziele bis zum Jahr 2030. Im Oktober 2014 haben sich die 28 EU-Mitgliedsstaaten auf eine Reduktion des Treibhausgases Kohlendioxid um mindestens 40 Prozent und des Energieverbrauchs um 27 Prozent im Vergleich zu 1990 geeinigt. Gleichzeitig soll der Anteil der erneuerbaren Energien aus Wind oder Sonne auf mindestens 27 Prozent steigen.

Erreichbarkeit aus verschiedensten Perspektiven

Dass diese politischen Vorgaben nicht nur eine Herausforderung für die Gebäudetechnikbranche darstellen, sondern auch gewinnversprechend für Investoren sind, zeigte der Aktienanalyst Hans Engel von der Ersten Bank in seinem Eröffnungsreferat. Energieabhängigkeiten würden reduziert, alte, unnötige Strukturen beziehungsweise Kapazitäten beseitigt. Neben einem positiven Umweltaspekt wird auch der technologische Fortschritt gefördert. Es ergeben sich Umsatz- und Gewinnchancen für innovative Unternehmen.

Ernst Krause vom Verband Österreichischer Ingenieure hielt ein Referat über Energieeinsparung, Wärmeschutz und den Heizwärmebedarf von Gebäuden. In Zukunft sei es wichtig, bei der Bewusstseinsbildung der Akteure anzusetzen, Forschung und Entwicklung insbesondere für bessere Materialien und Methoden zu verfolgen und sich dem Thema Förderung mehr zu widmen. Christof Sief, Gründer und Firmenchef des Tiroler Unternehmens SIKO Solar: „Es geht nicht nur um Gewinn, sondern um Nachhaltigkeit. Wir müssen weiterdenken: Was wird mit unseren Kindern und Enkeln? In den vergangenen 30 Jahren ist die Jahresmitteltemperatur in Tirol um mehr als zwei Grad Celsius gestiegen. Wir haben Verantwortung für das, was wir tun, und für das, was wir nicht tun. Heute sind wir in der Lage, fast den gesamten Jahresenergiebedarf mit Sonnenenergie zu erzeugen.“



Fotos HTL/LuVA Pinkafeld / Weinhoffer

87 Teilnehmer waren beim diesjährigen Branchentreff dabei.

Abteilungsvorstand DI Rudolf Hochwarter bedankte sich bei DI Erich Draxler für die jahrelange Organisation des Branchentreffs.

AV DI Rudolf Hochwarter und DI Erich Draxler mit den sechs Referenten v. l.: DI Johannes Fechner, Ing. Robert Angermayr, Ing. Ernst Krause, Ing. Christof Sief, DI (FH) Dr. Christian Heschl und Mag. Hans Engel.

Beteiligung aller gefordert

Auch Christian Heschl von der FH Burgenland nannte den Ausbau regenerativer Energiesysteme und die Steigerung der Energieeffizienz als maßgebliche Faktoren, um den EU-Klimazielen ein Stück näher zu kommen. Der Wärmepumpentechnologie sowie der Einbindung solarer Energie (PV+thermisch) weist er dabei eine zentrale Rolle zu. Zudem müsse das Speicherpotenzial von Gebäuden oder Gebäudeverbunden ausgebaut und ausgeschöpft werden. Auch eine Vermeidung bzw. Reduktion der Abtauverluste sowie der Einsatz von ölfreien Verdichtern zur Wirkungsgradsteigerung steigern die Energieeffizienz.

Welchen Beitrag Hocheffizienzpumpen in der Gebäudetechnik zur Klimaschonung leisten können, erläuterte Robert Angermayr von der Firma Grundfos. Im Austausch von Nassläuferpumpen im Bestand gegen Hocheffizienzpumpen liegt ein besonders großes Einsparungspotenzial, das noch nicht ausgeschöpft wird. Wichtig sei aber auch dabei die korrekte Auslegung oder Berechnung des gesamten Systems. Die richtige Dimensionierung und Einstellung einer geregelten Pumpe scheidet oft an der Wahl der stärkeren Pumpe aufgrund von mangelndem Anwenderwissen. Oft scheitert es auch an der fehlenden normgerechten Inbetriebnahme und daran, dass kein hydraulischer Abgleich gemacht wurde.

Wie wichtig neben Ausbildung auch die Weiterbildung ist, um ambitionierte Herausforderungen zu meistern, betonte Johannes Fechner von der 17&4 Organisationsberatung. Er ist zuständig für die klima:aktiv-Bildungskoordination, deren Ziel die Qualifizierung von Fachkräften ist, um die Ziele der Klimastrategie sowie der europäischen Verpflichtungen zu erreichen. Es gelte, Lösungsansätze für mehr Qualität und weniger Mängel anzubieten. Dies beginnt bei Beratung und setzt sich fort bei Aus- und Weiterbildung sowie Qualitätstools und Unterstützung der Marktposition.